



Zweiter Jahresbericht
der
Section
„Salzkammergut“
des
deutschen und österreichischen
Alpenvereines.

August 1875—August 1876.



Jahrg. 1876.

Druck von Josef Wimmer. — Verlag der Section.

Am 31. Juli 1875 wurde die erste Jahresversammlung der Section „Salzkammergut“ im Gemeindefaale von Ischl abgehalten, in welcher der Obmann über die Bildung und das Wirken der Section Bericht erstattete.

Dieser wurde sammt dem Rechenschafts-Berichte und Mitglieder-Verzeichnisse gedruckt sowol unter die Mitglieder der Section vertheilt, als an die Sectionen des d. u. ö. Alpenvereines versendet.

An den Jahres-Bericht schloß sich ein Vortrag des Obmannes über die Beziehungen des Salzkammergutes im allgemeinen zum Alpenvereine und der Rechenschafts-Bericht des Cassiers der Section. Nachdem die Neuwahl des Ausschusses, deren Resultat bereits im gedruckten Jahres-Berichte mitgetheilt wurde, vorgekommen war, sprach noch Architekt M i c h e l über die Besteigung des Wildkogels und die lohnende Aussicht von dieser Höhe.

Bei Gelegenheit der Jahresversammlung war unter anderem Reinhold's Panorama vom S c h a f b e r g e ausgestellt.

Auf der Generalversammlung des Gesamtvereines zu Innsbruck (27.—30. August 1875) war die Section durch Dr. Egger-Möllwald und Forstverwalter R e i c h l vertreten, welche mit Vollmachten von 39 Mitgliedern der Section versehen waren. Der Beitrag von 500 fl. für den Dachsteinfond wurde einstimmig bewilligt, und die Versammlung interessirte sich lebhaft für die photographischen Aufnahmen im Dachsteingebiete, wovon Professor Simony vier Probedblätter zur Ansicht gesendet hatte. — Auch wurde sie durch einen telegraphischen Gruß vom Dachsteine überrascht, mit welchem Professor Simony die Meldung verband, daß ein geeigneter Bauplatz für das Schutzhause gefunden sei.

Seit der letzten Jahresversammlung ist die Zahl der Mitglieder von 53 auf 69 gestiegen. Außerdem haben sich die Herren Dr. Wilhelm und Alfred Berger aus Wien, sowie Postamtsverwalter B e s t ä n d i g in Ischl um die Section als Förderer verdient gemacht. Die Herren Berger spendeten der Sections-Cassa je 5 fl. und Herr Beständig ein von ihm gezeichnetes Panorama vom Feuerkogel bei Ebensee, welches zum

Besten des Dachsteinfondes mit 20 fl. verwertet wurde. — Auch die traurige Pflicht ist hier zu erfüllen, eines verstorbenen Mitgliedes zu gedenken. Kais. Rath Dr. Brenner Ritter von Felsach ist uns mittlerweile durch den Tod entzogen worden. Der um Fühl so hochverdiente Mann hat auch an der Wiege der Section „Salzkammergut“ gekniffen und 1874 die constituirende Versammlung in demselben Saale eröffnet, in welchem nun die zweite Jahresversammlung tagte.

In der Ueberzeugung, daß jedes Unternehmen im Interesse des Salzkammergutes den Dank der Section verdiene, richtete der Ausschuß Dankschreiben sowohl an den Touristen-Club in Wien für Herstellung der Prielhöhle, welche am 6. September 1875 als Schutzhütte eröffnet wurde, als auch an den Redacteur der Zeitschrift „Tourist“ in Wien, der für Zugänglichmachung des Dachsteins von der steirischen Seite eine Sammlung eingeleitet hatte. — Nicht minder glaubte der Ausschuß Unternehmungen anderer Sectionen nach seinen bescheidenen Kräften unterstützen zu sollen und bewilligte der Section Agordo des italienischen Alpenclubs einen Napoleondor für den Bau des Schutzhauses auf den Marmolata, sowie der Section Klagenfurt durch Ankauf von 10 Rosen der Glocknerhaus-Votterie eine kleine Unterstüßung.

Im September 1875 übergab der Sections-Ausschuß den Entwurf einer Bergführer-Ordnung für das Salzkammergut der löbl. Behörde zur Genehmigung. Er war auf Grundlage der Instruktion für Bergführer, welche die o. ö. Statthalterei 1865 erlassen hatte und mit Genehmigung der 1874 genehmigten Bergführer-Ordnung für Salzburg, sowie mit Rücksicht auf die Verhältnisse des Salzkammergutes verfaßt. Mit Erlaß vom 12. Juli 1876 wurde dieser Entwurf jedoch von der hohen o. ö. Statthalterei dem Sections-Ausschusse zurückgestellt mit dem Bemerkung, „daß derselbe sich veranlaßt finden dürfte, den Gegenstand auf Grund der im Salzburger Statute enthaltenen Bestimmungen einer nochmaligen Erwägung in der Richtung zu unterziehen, ob nicht die Salzburgerische Bergführer-Ordnung entweder ganz oder mit geringen Aenderungen, welche anzudeuten wären, acceptirt werden könnte.“ — Um die Organisirung des Führerwesens nicht noch länger zu verzögern, beschloß der Ausschuß, die löbl. Bezirkshauptmannschaft um Ertheilung von Berg-

führer-Büchern auf Grundlage der Instruktion von 1865 an bestimmte, von der Section empfohlene Persönlichkeiten zu ersuchen. — Es sind vorläufig vier in Fühl und Umgebung bestellt worden. Ebenso werden vier Dachsteinführer in Hallstatt von der Bezirkshauptmannschaft mit Führerbüchern betheilt werden.

Mit besserem Erfolge wurden in diesem Jahre die Verhandlungen mit der Section „Austria“ in Wien über den Bau des Dachsteinhauses weitergeführt. — Nachdem der Bauplatz in der Nähe des Karlsfeldes östlich vom Schöberl durch Professor Simony festgestellt war, erbot sich der Steinmeg und Dachsteinführer Vinzenz Kiezinger in Hallstatt, die Leitung des Baues zu übernehmen. Er veranschlagte die zum Baue erforderliche Summe annähernd auf 3000 fl. und vorfertigte ein Modell des Schutzhauses aus Stein und Holz, welches bei der Jahresversammlung der Section „Austria“ am 20. Jänner 1876 in Wien ausgestellt wurde. — Architekt Michel war so gefällig gewesen, den Plan des Schutzhauses zu entwerfen, welches den Namen „Simonyhütte“ erhalten soll. Das Dachstein-Comité der Section „Austria“ in Wien*) beschäftigte sich im Laufe des Winters sehr eingehend mit dem Hüttenbaue. Zum Abschlusse der bezüglichlichen Verhandlungen kam der Obmann-Stellvertreter der Section „Salzkammergut“, Herr Hans Sarsteiner, selbst nach Wien, wohin auch Kiezinger berufen wurde. — Nach eingehenden Erwägungen der Details wurden damals die Baukosten auf 2400 fl. berechnet, und der Bau dem Vinzenz Kiezinger definitiv übertragen.

Der Bauplan wurde in Wien lithographisch vervielfältigt und wird den Mitgliedern der Section „Salzkammergut“ mit dem heurigen Jahres-Berichte zugesendet.

Der Bauplatz ist von Professor Dr. Simony mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Touristen gewählt und so gelegen, daß die Hütte sowohl den von Hallstatt, als solchen, die von Gosau oder Schladming kommen, eine bequeme Unterkunft bieten kann.

Das h. Ackerbau-Ministerium hat den Bauplatz vorläufig auf 12 Jahre gegen einen Jahreszins von 25 kr., das Steinmaterial unentgeltlich, und das Holzmaterial zu 25% des Stockpreises 4. Klasse gütigst überlassen.

*) Es besteht aus den Herren: Dr. Egger-Möllwald, Sectionschef Dr. A. Ficker, Maler Conrad Grefe, Paul Grohmann, Bergvath Dr. v. Projjovics.

Das h. Finanzministerium hat acht tüchtigen Maurern und Zimmerleuten, welche bei der Saline und im Bergwerke von Hallstatt bedienstet sind, für den Sommer Urlaub bewilligt, damit sie beim Baue des Schutzhauses in Verwendung kommen können.

Die Arbeiten haben am 19. Juni begonnen und mußten bisher*) nur an sieben Tagen (26. und 27. Juni, 3., 9., 10., 19. und 20. Juli) wegen schlechten Wetters ausgesetzt werden. — Das Lärchenholz wurde auf dem Wiesberge, das Zirbenholz auf dem Sonntaganger, in der vordern und hinteren Zirbengrube geschlagen. — Bis Ende Juli glaubt Niezinger mit den Holzarbeiten fertig zu werden, um dann an das Kalkbrennen und die Steinarbeiten zu gehen, für welche er Mauree aus Schladming gewinnen will. — Die bisherigen Kosten betragen bei 800 fl.

Der Dachsteinfond, den die Section „Salzkammergut“ in der ersten Jahresversammlung mit einem Beitrage von 100 fl. begründet, verfügt heute bereits über 1578 fl. Der Ausweis führt außer dem Beitrage von 500 fl. aus der Centralcassa namhafte Beiträge der Sectionen Austria, Pinz, Steyr und Kuffee auf; ferner haben der österreichische Touristen-Club, die alpinen Gesellschaften „Wilde Bände“ und „Englan“ in Wien dem Fonde ihr Wohlwollen zugewendet; endlich erfreut sich derselbe bereits der thätigen Theilnahme von einzelnen Alpenfreunden. — Es läßt sich erwarten, daß diese Theilnahme mit dem Fortschreiten der Arbeiten noch zunehmen werde. — Die Section „Austria“ und „Salzkammergut“ haben sich auch an die o. ö. Statthalterei und den o. ö. Landesauschuß um eine Unterstützung der gemeinnützigen Unternehmungen im Dachsteingebiete gewendet, sind aber diesmal abschlägig beschieden worden. — Der diesjährigen Generalversammlung des Alpenvereines in Bozen (8. u. 9. Sept.) wird abermals ein Antrag auf Bewilligung von 500 fl. für den Dachsteinfond vorgelegt werden.

Die große Aufgabe, welche sich die Section im Vereine mit der Section Austria im Hauptgebiete des Salzkammergutes — dem des Dachsteins — gestellt, hinderte sie nicht, ihre Aufmerksamkeit auch kleineren Objecten zuzuwenden. Der Weg auf den Predigtstuhl, einen der schönsten Punkte in der nächsten Umgebung von Ischl, bedarf dringend einer Reparatur. Nach dem Berichte des Ausschußmitgliedes Baron Penzinger,

*) Letzte Nachricht vom 23. Juli.

der sich von dem Zustande des Weges persönlich überzeugte, dürfte derselbe eine nicht zu große Summe erfordern und es ist Aussicht vorhanden, daß auch der Ischler Curfond etwas beisteuern werde.

Der Ausschuß hält es für seine Pflicht, an diesem Orte auch der Bestrebungen der Nachbarsectionen Kuffee und Mondsee zu gedenken und ihre Erfolge zur Kenntniß der Mitglieder der Section Salzkammergut zu bringen.

Die Section Kuffee hat die Wege zur Pfeiferalpe und auf den Sarstein herstellen lassen. Ueberall ließ sie Wegweiser anbringen und auf dem Wege zum Sarstein Stufen hauen, wo früher eine hölzerne Leiter gewesen. — Im heurigen Jahre hat die Section bereits den Weg vom Topfsee zum Kammersee und den Sattelweg von Altauffee zum Grundsee in guten Stand gesetzt. Die Section Mondsee hat den Colmspitz, einen interessanten Aussichtspunkt neu zugänglich gemacht, offizielle Bergführer aufgestellt und die Flora der Umgebung von Mondsee erforscht.

Für die Umgebung des Traunsteins wirkt der Gmundner Saisonverein in ähnlicher Weise, wie die Alpenvereinssectionen andernwärts. Es sind durch den Verein die Wege nach dem Hochgeschir am Landachsee, nach dem Gmundner Berg und zum Franzl im Holz bezeichnet, und der Aussichtspunkt auf dem Hochgeschir ist mehr gelichtet worden.

Endlich muß hier noch Professor Simonh der Dank der Section ausgesprochen werden für Verbesserung des Weges von der Wiesalm zur Ochsenwieshöhe, welche er während seines vorjährigen Standquartieres auf der Wiesalm zu veranlassen die Güte hatte.

Unter den wissenschaftlichen Unternehmungen hat die Section in erster Linie das große Werk des k. k. Bergvathes Dr. G. v. Mojsisovics „Das Gebirge um Hallstatt“ zu begrüßen, von welchem nun zwei umfangreiche Hefte vorliegen. Es nennt sich eine geologisch-paläontologische Studie aus den Alpen und enthält im ersten Theile die Molluskenfauna der Blambach- und Hallstätter Schichten. — Im ersten Hefte, das schon 1873 erschienen, finden sich die Cephalopoden-Gattungen: Orthoceras, Nautilus, Heteroceras, Phylloceras, Pinacoceras, Sageceras; im zweiten Hefte, das 1875 nachfolgte, Arcestes, Didymites und Lobites. — Das Werk ist um-

fassend angelegt und das Resultat jahrelanger und gründlichster Specialforschung. Als eingehende geognostisch-stratigraphische Bearbeitung der Molluskenfauna aus der Gegend um Hallstatt, diesem klassischen Boden für die alpine Geologie und besonders Paläontologie, hat es das Hauptgebiet unserer Section für die Wissenschaft erobert und die Wunder unserer Berge dem Auge des Forschers aufgedeckt.

Ein nicht minder bedeutungsvolles Werk wissenschaftlicher Natur liegt uns in Professor Simony's Dachsteinalbum vor. — Die photographischen Aufnahmen wurden im August und September 1875 durch Eisenwenger unter Simony's Leitung gemacht und heuer wurden davon 30 ausgewählte Bilder als „Dachsteinalbum“ den Sectionen „Austria“ und „Salzkammergut“ übergeben, welche zu den Kosten der Aufnahmen etwas beigesteuert hatten. — Für die Aufnahmen war nicht landschaftlicher Reiz, sondern das wissenschaftliche Interesse maßgebend; das Album enthält darum durchwegs Vegetationsbilder, Gletscherstudien und geologisch wichtige Objecte. — Dies sichert ihm seine Bedeutung für die geographische Wissenschaft, welche die kais. Akademie in Wien dadurch anerkannte, daß sie einen Betrag zur Fortsetzung dieser Aufnahmen in Aussicht stellte.

Das „Dachsteinalbum“ enthält bisher folgende Bilder:

1. Hirschbrunn am Hallstätter See.
2. Eingang der Koppenbrüller Höhle.
3. Der Waldbach-Ursprung.
4. Das Thiergartenloch.
5. Alte Gletscher-Erosionen am Eingange in die Wiesalpe.
6. Die Wiesalpe.
7. Theil eines Karrenfeldes in der Wiesalpe.
8. Vegetationsbild.
9. Die Ochsenwiesalpe.
10. Zirbe in der Ochsenwiesalpe.
11. Aussicht von der Ochsenwieshöhe nach Südwest.
12. „ „ „ „ Süden gegen Osten.
13. „ „ „ „ Südost.
14. Das Taubenkarr.

15. Kurnholzregion.
16. Totalansicht des Karlseisfeldes.
17. Der untere Theil des Karlseisfeldes.
18. Partie der Hauptmittelmoräne des Karlseisfeldes.
19. Oberer Theil des Karlseisfeldes.
20. Der Schneeloch-Gletscher.
21. Der Gosau-Gletscher.
22. Thorstein mit dem Thorstein-Gletscher.
23. Zirbengrube und der Taubenkarr.
24. Zirben in der Zirbengrube.
25. Im Simonitkar.
26. Ansicht des Koppenkarsteins von Nordost.
27. „ „ „ „ Osten gegen Norden.
28. Gletscherschliff an der Hallstätterstraße (Hundsort).
29. Gletscherschliff („Pfaffengfall“).
30. Theil dieses Gletscherschliffes.

Das Album dürfte den Mitgliedern des Alpenvereines zugänglich werden, sobald die nötige Anzahl von Exemplaren hergestellt sein wird.

Ein weiteres wissenschaftliches Unternehmen ist die Herstellung einer neuen Karte des Salzkammergutes auf Grundlage der neuesten Aufnahmen des Generalstabes, welche die Section „Austria“ in Wien auf ihre Kosten veranstaltet hat. Die Arbeiten sind unter der kundigen Leitung Paul Grohmann's, des Herausgebers der Karte der Dolomiten, soweit gebiehet, daß das Terrainblatt mit Ende August d. J. vollendet sein wird. — Die Ausgabe der Karte dürfte 1877 erfolgen.

Der Alpenverein wendet seine Aufmerksamkeit nicht blos der Natur, sondern auch der Geschichte der Alpen zu. Darum darf der Jahresbericht der Section „Salzkammergut“ ein kleines Ereigniß nicht mit Stillschweigen übergehen, welches die Geschichte des Sectiongebietes aufzuhellen geeignet ist. Durch die Bemühungen des Bergrates J. Stappf in Hallstatt ist es gelungen, bei St. Agatha Reste zweier römischer Wohngebäude aufzuschließen, welche aus der Kaiserzeit stammen dürften. — Das Pfahler Museum, dem eine Beschreibung und kartographische Darstellung der Funde übergeben wurde, hat sich an den v. ö. Landtag gewendet um eine

Subvention zur Fortsetzung dieser Ausgrabungen. — Das Salzkammergut dürfte also neben dem altberühmten keltischen Grabfelde auf dem Hallstätter Salzberge noch ein kleines Pompeji in St. Agatha erhalten.

Wir wollen es nicht unterlassen, an dieser Stelle auch der künstlerischen Thätigkeit des Herrn Postamtsverwalters von Ischl, E. Veständig, zu gedenken, dessen Bilder seit Jahren die landschaftliche Schönheit des Salzkammergutes weiten Kreisen verkünden. — Neuer stellte Herr Veständig sieben Ansichten*) und das Panorama vom Feuerkogel in der Jahresversammlung der Section „Austria“ in Wien aus, wo sie allgemeines Interesse erregten.

Von literarischen Publikationen, die das Salzkammergut zum Gegenstande haben, ist zunächst die englische Uebersetzung von Mänhardt's Ischler Führer**) (Ischl und seine Umgebungen) hervorzuheben, welche, mit neuen Karten ausgestattet und den neuesten Notizen versehen, nicht verfehlen wird, die Aufmerksamkeit des englischen Publikums auf's neue dem Salzkammergute zuzuwenden.

Ferner haben wir die Schilderung einer „Dachsteinbesteigung aus dem Jahre 1874“ von Spiske in der Zeitschrift „Gebirgsbote“ (1875), einen Aufsatz von Ezilagh „Vom Priel bis zum Dachstein“ und von Professor Dr. Walcher „Der Roserstock bei Auffee“, beide im Jahrbuche des steirischen Gebirgsvereines 1875 zu verzeichnen.

Regelmäßige Berichte über Vorkommnisse im Gebiete der Section „Salzkammergut“ und ihrer Nachbarsectionen bringt die „Alpine Chronik“ des Ischler Wochenblattes, sowie die Wiener Zeitschriften: „Neue deutsche Alpenzeitung“ und der „Tourist“ und die „Mittheilungen des deutschen und österreichischen Alpenvereines“.

Der Ausschuß der Section hat sich zur Aufgabe gemacht, eine Normalammlung von Pflanzen und Mineralien des Salzkammergutes herzustellen, welche dem Ischler Museum einzuverleihen

*) 1. Ansicht des Gosauer Eisfeldes am Dachstein. 2. Hinterer Gosausee. 3. Hallstatt von Grub aus. 4. Ansicht von der Hütteneckalm. 5. Ansicht von der Schafbergalm. 6. Die Zwieselalm mit dem Dachstein. 7. Hinterer Langbathsee.

**) Ischl and its environs. Accompanied by the description of Gmunden an the Salzkammergut. Ischl & Gmunden 1876. E. Mänhardt.

ben wäre. Nach dem Muster dieser Sammlungen sollten dann Collectionen von Mineralien und Pflanzen angelegt werden, welche den zahlreichen Besuchern unserer Gegend als sinnige Erinnerung dienen könnten. — Der Ausschuß muß bei diesem Unternehmen auf die nachdrücklichste Unterstützung der Sectionsmitglieder rechnen und hofft damit einen nicht unbedeutenden Beitrag zur Verbreitung der Kenntniß des Salzkammergutes zu liefern.

Die Bibliothek der Section, welche im Ischler Museum hinterlegt ist, enthält bereits eine ansehnliche Sammlung alpiner Literatur, Schriften des deutschen und österreichischen Alpenvereines, des Schweizer Alpenclubs, der Club alpino italiano, des steirischen Gebirgsvereines, des ungarischen Karpathenvereines, und einzelne Schriften über das Salzkammergut, sowie unterschiedliche Panoramen, wie das von der Schmittenhöhe, dem Schafberge u. a. — Der Ausschuß wird bestrebt sein, die Literatur über das Salzkammergut möglichst vollständig zu sammeln.

Ueber die Frequenz des Sectiongebietes gibt zunächst die Ischler Fremdenliste Auskunft, welche alle Touristen verzeichnet, welche im Mittelpunkte des Salzkammergutes wenigstens Nachstation machen. Leider zählt die Fremdenliste nur die Parteien, nicht die Personen. Doch läßt sich nach Analogie der Kurliste, welche Parteien und Personen scheidet, wenigstens das Doppelte als Personenzahl annehmen. — Die Angaben der Ischler Fremdenliste beginnen mit dem Jahre 1855. Die jährlichen Zahlen weisen zwar eine Zunahme im allgemeinen, aber auch ein nicht unbedeutendes Schwanken in den einzelnen Jahren auf. — Läßt man das obenangegebene Verhältniß von Parteien und Personen gelten, so entfallen auf das Jahr

1855	Parteien	4414	Personen bei	8800
1860	„	5034	„	10000
1865	„	5830	„	11000
1870	„	4471	„	8800
1875	„	5769	„	11000

Der Ausfall des Jahres 1870 ist durch den deutschen Krieg zu erklären; ebenso motivirt das Jahr 1866 den starken Rückgang der Par-

teienzahl auf 2978. — Nach 1870 ist dafür ein rasches Steigen der Frequenz zu beobachten.

Jahr 1871	Parteien	5678	Personen bei	11000
" 1872	"	6064	"	12000
" 1873	"	7289	"	14000

Das Weltausstellungs-Jahr brachte die höchste bisher beobachtete Frequenz.

Von den Höhen des Salzkammergutes sind es nur der Dachstein und der Schafberg, über deren Frequenz uns einige Auskunft zu Gebote steht.

Der Dachstein wurde seit der letzten Jahresversammlung der Section „Salzkammergut“ am 19. August 1875 von Dr. Teich aus Wien, am 22. August von einem Mitgliede des Wiener Touristen-Clubs, am 24. August von Herrn Geier aus Auffee, Mitglied des Alpenvereins, am 11. September von Herrn Kettenbacher aus St. Margtha, sämmtlich von Hallstatt aus, erstiegen.

Am 19. September unternahm 3 Mitglieder der Section „Salzkammergut“, die Herren: Baron Henniger, Forstadjunkt Palme und Mehlhorn eine Dachsteinfahrt. Die Eiskluft am Dachstein war mit neuem Schnee gefüllt und gut zu passiren. Das Erklimmen des Gipfels wurde aber dadurch erschwert, daß das Seil stellenweise verschneit war und nicht durchwegs benützt werden konnte. Auf der Spitze hatte die Gesellschaft eine prachtvolle Aussicht und eine Temperatur von $7\frac{1}{2}^{\circ}$ R. um 8 Uhr früh. — Die Herren fanden den für das Schutzhäus gewählten Bauplatz sehr geeignet, weil er eine schöne Aussicht und Schutz vor Stürmen biete, und Wasser in der Nähe zu haben sei. Die Besteigung des Dachsteins wird durch dieses Haus bedeutend erleichtert werden. — Ueber den im vorigen Jahre hergestellten Weg von der Speckleiten zum Eisfelde spricht sich Baron Henniger ebenfalls sehr günstig aus und lobt die Arbeit der Führer Schupfer und Riezinger.

Am 20. September wurde der kleine Dachstein von Gosau aus bestiegen.

Der Obmannstellvertreter der Section, Herr Sarsteiner, machte im September 1875 ebenfalls eine große Tour im Dachsteingebiete. — Von der Wiesalm aus stieg er hinter den Koppenskarstein hinab in die Schlad-

mingen Ramsau und kehrte von dort tags darauf über den Reiskgang (zwischen Thorstein und Donnerkogel) zum hinteren Gosausee zurück. Er schildert diesen Uebergang als ebenso beschwerlich als gefährlich, aber sehr lohnend. Später unternahm Sarsteiner eine große Tour im Gebiete des Großen Priel's. Am 20. September früh 2 Uhr brach er vom Grundel-See auf, um über das tote Gebirge, den Großen Priel nach Hinterstoder zu wandern, wo er bereits um 3 Uhr Nachmittags anlangte. Auf diesem Wege besichtigte er die neu eingerichtete Prielhöhle, welche er aber feucht und dumpf fand, so daß die Kosten, welche der Wiener Touristen-Club darauf verwendete, sich kaum lohnen dürften.

Wir bedauern, daß wir weder von der Gosau noch von Schladming aus Nachrichten über Dachsteinbesteigungen erhalten konnten.

Ueber die Frequenz des Schafberges gibt uns Hotelbesitzer W. Grömmner folgende Auskunft:

Es übernachteten im Hotel Schafberg

im Mai	47	Personen
" Juni	144	"
" Juli	504	"
" August	842	"
" September	382	"
" Oktober	25	"

Zusammen 1944 Personen.

Die Touristen, welche die Höhe nur für den Tag besuchen, können etwa mit $\frac{1}{4}$ der obigen Summe angenommen werden. Gegen das Jahr 1874 blieb die Frequenz fast um 900 Personen zurück, was wol auf Rechnung der ungünstigen Witterungsverhältnisse zu schreiben ist. — In der Zeit vom 6. Juni bis 15. Oktober verzeichnete Herr Grömmner 57 Regentage, 66 heitere Tage, und 9 Tage mit Schneefall.

Ueber zwei bisher wenig bekannte und selten besuchte Höhen, den Minn- und Kettenkogel, kam der Section ein Bericht von den Brüdern Dr. Wilh. und A. Berger zu, welchen wir zur Orientirung für Touristen folgen lassen:

Bekanntlich sind Minn- und Kettenkogel zwei Hauptspitzen des Gebirgszuges, welcher vom Haberfeld (auch Gamsfeld oder Traunwand) abzwiegend zunächst die Thäler

des Gaisseer und Strobl'ser Weißenbaches scheidet, dann in seiner weiteren Fortsetzung das Thal der Ischl im Süden begrenzt und endlich als Kattergebirge bei Ischl gegen das Trauntal abfällt.

Der Kettenkogel erhebt sich schroff und zackig über Strobl am Wolfgangsee; von Ischl aus gesehen erscheint er als eine über den rechten Abhang des Kattergebirges aufragende kühgebogene Felsennase. Unzweifelhaft übertrifft er an Höhe den Hainzen, steht aber dem Schafberge nach; er dürfte sich demnach ungefähr 5500' über den Meerespiegel erheben.

Der Rinnkogel ist von Ischl und seiner nächsten Umgebung aus nicht sichtbar; von Strobl aus blickt er rechts vom Kettenkogel durch die Oeffnung des Strobl'ser Weißenbachtalles herüber. Er überragt den Kettenkogel um wenige Klafter.

Als Führer begleitete uns auf beiden Ausflügen Josef Fasching vulgo „Schustersepp“ aus Strobl.

Die Erstbesteigung des Kettenkogels unternahmten wir am 25. Juli dieses Jahres und zwar von Strobl aus; wir brauchten bis auf den Gipfel nicht ganz vier Stunden, von denen die letzten zwei ziemlich mühevoll waren. Beim Erstklettern des letzten Hornes dürfte überdies ein Ausgleiten verhängnisvolle Folgen haben. Den Rinnkogel erstiegen wir am 27. August. Zunächst durchwanderten wir das Thal des Strobl'ser Weißenbaches bis zur Pacheralin. Von dort erreichten wir in $1\frac{1}{4}$ Stunde das Jägerhaus „in der Rinn“ und in weiteren $1\frac{1}{2}$ Stunden nicht ohne Beschwerde den Gipfel des Rinnkogels. Von Strobl bis hieher hatten wir ungefähr 5 Stunden gebraucht. Der Abstieg erfolgte nicht wie beim Kettenkogel auf demselben Wege, sondern über die „Brennerin“ gerade hinab ins Thal des Strobl'ser Weißenbaches, dessen Boden wir nach glücklicher Ueberwindung von mancherlei Schwierigkeiten eine Stunde oberhalb Strobl betraten.

Beide Berge bieten in der Hauptsache dieselbe Aussicht, welche nur deshalb nicht lohnend genannt werden kann, weil man auf dem benachbarten bedeutend höheren Habersfeld sich ohne Gefahr und mit mäßiger Beschwerde den Genuß einer noch umfassenderen Rundschau verschaffen kann, welche an Schönheit der vom Schafberge, Sarstein, Wilbenkogel und großen Donnerkogel ebenbürtig zur Seite steht.

Sowol auf dem Gipfel des Kettenkogels, als auf dem des Rinnkogels wurden wir von unserem Standquartiere St. Wolfgang aus mit dem Fernrohre gesehen.

Hotelier Heinrich Sarsteiner in Strobl macht die Section durch eine Zuschrift besonders aufmerksam auf einen wenig betretenen und sehr interessanten Weg von Strobl nach Abtenau. Er führt durchs Strobl'ser Weißenbachtal übers Gaissek am Einberg, von dort über den Moosberg nach Ruszbach, von wo man Abtenau in $2\frac{3}{4}$ St., Gosau in $1\frac{3}{4}$ St. erreicht. Auf dem höchsten Punkte des Moosberges hat man eine schöne Aussicht auf den Kettenkogel, Wazmann, das Tammengebirge, und den Dachstein.

Ende Juni 1876 hatten wir das Vergnügen, vierundzwanzig Mitglieder der Section „Passau“, welche einen gemeinsamen Ausflug in das Salz-

kammergut machten, in Ischl zu begrüßen. Sie kamen direkt vom Schafberge, wo sie Nachtstation gehalten hatten, nahmen im Hotel Kreuz ein Mittagmal und traten Nachmittags über Gmunden den Heimweg an. Der Obmannstellvertreter der Section, Herr Hans Sarsteiner, überreichte den Gästen ein Schafbergpanorama von Reinhold als Erinnerung an das Salzkammergut.

Der Ausschuß hatte die Absicht, in Verbindung mit der Section „Austria“ die General-Versammlung des Alpenvereines für 1877 nach Ischl einzuladen und versicherte sich bereits am 3. Juni der Zustimmung der Mitglieder der Section.

Er ließ überdies an die Nachbarsectionen Kuffee, Mondsee und Stuz die Einladung ergehen, für den Fall der Annahme dieses Antrages von Seite der heurigen General-Versammlung in Bozen beim Empfange der Gäste mitzuwirken. Daraus kam von Seite der Section Kuffee das dringende Ersuchen, die General-Versammlung erst für das Jahr 1878 nach Ischl einzuladen, weil voraussichtlich in diesem Jahre die Salzkammergutbahn dem Verkehre werde übergeben sein und dadurch die Verbindung mit Ischl bedeutend erleichtert werde. Für dieses Jahr sagte die Section ihre kräftigste Mitwirkung zu. Der Ausschuß konnte die Vortheile nicht verkennen, welche dem Unternehmen aus der Eröffnung der Salzkammergutbahn sowol als aus der Mitwirkung der Section Kuffee erwachsen und beschloß, dem Wunsche der Nachbarsection entsprechend, die Einladung der Generalversammlung nach Ischl für 1878 zu vertagen.

Rechenschafts - Bericht.

Einnahmen:

An Kassarest mit 30. Juli 1875	244 fl. 77 fr.
Von 42 Vereins-Mitgliedern den Beitrag pro 1875 à 5 fl., zusammen	210 " — "
Von 10 Vereins-Mitgliedern den Jahresbeitrag pro 1876 à 5 fl.	50 " — "
Beiträge von zwei Förderern des Vereines	10 " — "
An Interessen von der löblichen Sparcasse in Ffchl bis 31. Dezember 1875	9 " 10 "
An Erlös für das von Herrn Ludwig Beständig, k. k. Postamts-Verwalter in Ffchl, gezeichnete und der Section gespendete Bild „Panorama des Feuerfogels bei Ebensee“	20 " — "
Summe der Einnahmen bis Ende Juli 1876	543 fl. 87 fr.

Ausgaben:

Buchbinder- und Buchdrucker-Rechnung bis Ende Dezember 1875	29 fl. 70 fr.
Laut Beschluß der Jahresversammlung am 31. Juli 1875 aus dem Gründervermögen zum Dachsteinfond	100 " — "
Dem Club Alpino Section Agordo 1 Stück Napoleond'or	9 " 10 "
Für Zusendung der Vereinspublicationen, Porti, Correspondenzen etc.	21 " 45 fr.
An Ratenzahlung für den Lesetisch der Section im Kurhause	10 " — "
An die Central-Casse des deutschen und österreichischen Alpenvereines in Frankfurt a. M. den Jahresbeitrag von 50 Mitgliedern pro 1875 à 3 fl. Silber	157 " 50 "
Fürtrag	327 fl. 75 fr.

Uebertrag	327 fl. 75 fr.
Für 20 Lose der von der Alpenvereins-Section „Magenfurt“ veranstalteten Effekten-Lotterie zum Zwecke der Erbauung der Unterkunfthütte auf der Pasterze (Wocknerhaus) in Kärnten	10 " — "
Für 1000 Stück Siegelmarken und 200 Stück markirte Briefpapiere	7 " 30 "
Verschiedene Porti	2 " 97 "
Den Erlös für das von Herrn Ludwig Beständig gespendete Bild zum Dachsteinfond	20 " — "
Summe der Ausgaben	368 fl. 02 fr.
Im Engegenhalte der Einnahmen pr.	543 fl. 87 fr.
Zeigt sich mit 28. Juli 1876 ein Kassarest von	175 fl. 85 fr.
welcher bei hiesiger Sparkasse unter Büchl Nr. 5714 eingelegt ist.	

Georg Gschwandtner,
Casser der Section.

Dachsteinfond

für Weg- und Hüttenbauten im Dachsteingebiete, begründet durch die Alpenvereinssectionen „Austria“ in Wien und „Salzkammergut“ in Ffchl 1875.

1. Beitrag aus der Centralcassa des d. u. ö. Alpenvereines	500 fl. — fr.
2. Aus der Cassa der Section „Austria“	400 " — "
3. Halber Reinertrag des von der Section „Austria“ veranstalteten Tanzkränzchens	162 " 84 "
4. Aus der Cassa der Section „Salzkammergut“	100 " — "
5. Ertrag des von Herrn Beständig in Ffchl gespendeten „Panorama des Feuerfogels“	20 " — "
6. Touristenclub in Wien (angemeldet)	60 " — "
7. Section „Ginz“ (angemeldet)	50 " — "
8. Section „Stehr“	16 " — "
9. Beitrag der Section „Muffee“	10 " — "

10.	Alpine Gesellschaft „Wilde Bande“ in Wien	25 fl. — fr.
11.	Alpine Gesellschaft „Enzian“ in Wien	10 „ — „
12.	Frau Laura Egger v. Möllwald	50 „ — „
13.	Fräulein Herma Groß in Wels	50 „ — „
14.	Frau von Czermak in Leipzig	20 „ — „
15.	Herr Karl Seeauer in Hallstatt	20 „ — „
16.	Hotelier Herr Sarsteiner in Fühl	20 „ — „
17.	Herr Graf Bobrinskoy in Fühl	20 „ — „
18.	Herr W. L. B. aus Amerika	10 „ — „
19.	Herr Dr. Breuer in Wien	5 „ — „
20.	Herr v. Solshy in Petersburg	5 „ — „
21.	Herr v. Onägin	5 „ — „
22.	Herr Spindler in Bregenz	4 „ — „
23—26.	Herr Keitlinger aus Wien 2 fl., Reisender im Hotel Kreuz in Fühl 2 fl., Prof. Steger in Salz- burg 1 fl. 50 kr., Prof. Ficker aus Wien 1 fl.	6 fl. 50 fr.
27.	Banquier Ladenburg in Wien	1 „ — „
28.	Interessen der Fühler Sparkasse	1 „ 43 „
29.	Interessen der Wiener-Sparkassa	7 „ 61 „

1578 fl. 77 fr.

Hallstatt, am 1. August 1876.

Carl Seeauer,
Cassier des Dachsteinfondes.

Verzeichniß der Mitglieder.

1. Gründer:

Das hohe k. k. Forstärar.

Herr Dr. Alois Egger Ritter v. Möllwald.

2. Teilnehmer

Herr Franz Nutengruber, Oberlehrer.

„ D. Babitsch, k. k. Bezirksgerichts-Adjunkt.

„ Dr. Beer aus Prag.

Herr Dr. Eduard Benoni, Advokat.

„ Graf Bobrinskoy aus Rußland.

„ Isidor von Czompa aus Pest.

Er. Excellenz Herr Ritter von Klumetzky, Handelsminister in Wien.

Herr Leopold Dusch, Tischlermeister.

„ J. Einaigl, Ingenieur zu Wolfsegg.

„ Louis Eisenberg, Student aus Prag.

„ James Eisenberg, „

„ Casar Ritter von Foregger in Wien.

Frau E. Ritter von Foregger in Wien.

Herr Kaiserlicher Rath Dr. Fürstenberg, Badearzt.

„ J. Fehland, evang. Lehrer.

„ Josef Frühlich, Kanzelst.

„ Heinrich Gottwald, Kaufmann.

„ Franz Grömmner, Gasthausbesitzer in St. Wolfgang.

„ Wolfgang Grömmner „ am Schafberg.

„ Michael Schwandtner, Bade-Sekretär.

„ Georg Schwandtner, Hausbesitzer.

„ Arthur Haidler, Ingenieur bei der k. k. Forstdirektion in Gmunden.

Er. Excellenz Herr Baron Henikstein, k. k. Feldmarschalllieutenant in Wien.

Herr Baron Hohenbruck in Wien.

„ Baron Henniger k. k. Beamter.

„ Mathias Heuschöber in Fühl.

„ Dr. Heinemann, Badearzt.

„ Dr. Hirschfeld, Badearzt.

- Herr Franz Haserl aus Karlsruhe.
 „ Josef Hiefl, Gasthofbesitzer.
 „ Michael Hirsch, Hausbesitzer.
 „ Franz Huber, Maurermeister.
 „ Dr. Heinrich Kaan, Badearzt
 „ Christian Knauer, Buchhändler aus Nürnberg.
 „ Georg Kellner, Lederermeister.
 Frä. Anna Koch in Zschl.
 Herr Franz Koch, Hotelbesitzer.
 Herr Louis Koch, k. k. Postmeister.
 Frä. Hermine Kraus in Wien.
 Herr Adolf von Linke, Rentier aus Breslau.
 „ Ferdinand v. Ridl sen., Hausbesitzer.
 „ Ferdinand v. Ridl jun., k. k. Beamter.
 „ Franz Leitner, Hausbesitzer.
 „ Franz Mannberger, Hausbesitzer.
 „ Emil Mänhardt, Buchhändler Zschl und Gmunden.
 „ Josef Mehlhorn aus Wien.
 „ Ferdinand Mühlbacher, k. k. Obersteiger.
 „ Alexander von Onaegin aus Petersburg.
 „ Josef Pammer, Sodawasser-Fabrikant.
 „ Hermann Pleß, Hotelbesitzer.
 „ Max Pott jun., Bräuer.
 „ Michael Ramsauer, Bauadjunkt in Zschl.
 „ Alois Ramsauer, Inspector zu Gosaugwang.
 „ Franz Ramsauer, Casetier.
 „ E. Rodeck aus Wien.
 „ Hans Sarsteiner, Hotelbesitzer.
 „ Heinrich Sarsteiner, „ in Strobl.
 „ Wilhelm Schmitt, Gasthausbesitzer.
 „ Anton Ritter v. Schrötter, k. k. Telegraphen-Verwalter.
 „ Karl Seeauer, Gasthausbesitzer in Hallstatt.
 „ Alexander v. Solsky aus Petersburg.
 „ Ignaz Steiner, k. k. Berggrath.

- Herr Dr. Hermann Stieger, k. k. Salinenarzt.
 „ Gottlieb Thalhammer, Realitätenbesitzer zu Gosaumühl.
 „ Oberst Hermann von Thour.
 „ Johann Walter, Conditor.
 „ Franz Weinmahr, Pfarrer.
 „ Moriz Wehrensennig, evang. Pfarrer zu Goisern.
 „ Mathias Zimmer, Tischlermeister.

Förderer:

- Herr Dr. Wilhelm Berger aus Wien.
 „ Dr. Alfred Berger aus Wien.
 „ Ludwig Beständig k. k. Postamts-Verwalter.
 „ Berggrath Dr. Eduard Mojsisovich von Mojsvár in Wien.
 „ Prof. Dr. Friedrich Simony in Wien.
 „ Berggrath Staps in Hallstatt.

Sections - Ausschuss für 1876

gewählt in der Jahresversammlung am 29. Juli 1876.

Obmann: Dr. Alois Egger-Möllwald.

Obmannstellvertreter: Hotelier Hans Sarsteiner.

Schriftführer: Hotelier Franz Koch.

Baron Henniger.

Cassier: Georg Gschwandtner.

Beisitzer: Oberlehrer Autengruber.

Wolfgang Grömmner, Hotelbesitzer am Schafberg.

Matthias Henschöber.

Ferdinand v. Sidl jun.

Max Pott jun.

Forstverwalter Reichl als Vertreter des Forstärars.

Einladung

zur

General - Versammlung

des

deutschen und österreichischen Alpenvereines

Freitag den 8. bis Dienstag den 12. September 1876

in

Bozen.

Programm und Tagesordnung im 5. Hefte der Mittheilungen des deutschen und österreichischen Alpenvereines. Ebendort Verzeichniß der Bahnen, welche den zur General-Versammlung reisenden Mitgliedern Fahrpreis-Ermäßigung gewähren.